

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 51. Neuenbürg, Mittwoch den 29. Juni 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 11. Januar d. J. (Amtsblatt No. 5.) erhalten die Ortsvorsteher den Austrag, den ihnen in Plakatform zugekommenen Aufruf zu Anmeldung der Ablösung der aus dem Lehens- und Grundherrlichkeits-Verband entspringenden Leistungen vom 4. bis 18. Juli zum Zweitenmal an das Rathhaus oder in Ermanglung eines solchen an die Wohnung des Ortsvorstehers anzuschlagen und auf die sonst ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Ueber die Befolgung dieser Anordnung und die Art der Bekanntmachung selbst ist vom Gemeinderath eine Urkunde aufzunehmen, welche bis 31. Juli an das Oberamt einzusenden ist.

Den 25. Juni 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher haben die in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Personen, welche Invaliden- und Medaillen-Gehalte bei der Oberamtspflege zu beziehen haben, anzuweisen, daß sie die auf den 30. d. Mts. verfallenen Raten längstens bis zum 4. Juli d. J. in Empfang nehmen, wobei jeder ein obrigkeitliches Zeugniß mit einer demselben beigefügten Haupt-Quittung für das Etatsjahr 1852—53 genau nach dem Formular im Enzthäler von 1848 Seite 223 beizubringen hat.

Den 27. Juni 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

In dem Staatswald Badwald werden am 7. Juli ungefähr 260 tannene Langholzstämme und 300 dergleichen Klöße auf dem Stock versteigert.

Diejenigen Liebhaber, welche das Holz vor dem Verkauf einzusehen und die Kaufsbedin-

gungen kennen zu lernen wünschen, wollen sich an den betreffenden Revierförster wenden.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim oberen Bad in Liebenzell.

Neuenbürg, den 22. Juni 1853.

K. Forstamt.

Arnbach.

Schulden-Liquidation.

Bei der Verlassenschafts-Inventur des Wld. Johann Georg Bub, gewes. Bürgers und Adlerwirths von Arnbach, hat sich ergeben, daß die Schulden das Vermögen übersteigen. Es ist aber nach der Lage der Sache, und da die Bub'sche Wittve von ihrem Vermögen ein Opfer bringen zu wollen, erklärt hat, Hoffnung vorhanden, das Bub'sche Schuldenwesen durch einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich erledigen zu können, um dessen Einleitung der Unterzeichnete angegangen wurde.

Diesem entsprechend, ergeht nun an die Bub'schen Gläubiger und Bürgen die Aufforderung, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel hiefür am

Dienstag den 19. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Arnbach entweder mündlich oder schriftlich um so gewisser anzumelden, und sich zugleich über den — bis dahin vorläufig vorgenommenen Masse-Verkauf zu erklären, als sie im Unterlassungsfalle die — hiedurch für sie etwa entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Die Ortsvorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieser Aufforderung ersucht.

Neuenbürg, den 17. Juni 1853.

Gerichts-Notar
Zwißler.

Langenbrand.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger und Bürgen des kürzlich gestorbenen Heinrich Baumbach, gewes. Bürgers und Schuhmachers in Langenbrand, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß binnen 10 Tagen

dahier geltend zu machen, da ausserdem auf

ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amts- wegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Zugleich wird bemerkt, daß der Nachlaß kaum zur Befriedigung der Pfand-Gläubiger hinreicht, daher die Gläubiger der III. und IV. Classe nichts zu erwarten haben.

Neuenbürg, den 24. Juni 1853.

R. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Birkenfeld.

Eichen-Lang- und Klotzholz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemein- dewald am

Donnerstag den 30. Juni 1853

63 Eichen-Stämme, 15 bis 35' lang und 15 bis 24" m. Durchmesser, sich zu Holländer-, Säg-, Bau- und Wagner- holz eignend.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier statt, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 22. Juni 1853.

Im Auftrage des Gemeinderaths:
Schultheiß Weßinger.

Dennach.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem hiesigen Rath- hause

109 Stücke tannene Langholzstämme von 48 bis 96' Länge, welche sich zu Holländerholz eignen, und

11 Stücke Eichen

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.

Den 22. Juni 1853.

Schultheißenamt.
Merfle.

Oberlengenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde

1500 Stämme Langholz mit circa 25,000 Cubikfuß, und

150 Stücke Säglöße mit circa 2500 Cu- bikkfuß,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Holz liegt hart an der Straße nach Liebenzell und ist deshalb sehr leicht abzuführen.

Den 23. Juni 1853.

Schultheiß Stahl.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Heilbronner Bleiche,

bei Wimpfen am Neckar.

Den Versandt für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

L. Hartmann.

Neuenbürg.

Wein-Anzeige.

Das Jmi zu 1 fl. 15 fr., zu 1 fl. 30 fr., zu 1 fl. 45 fr., zu 2 fl. bis zu 6 fl. verkauft

Martin Bauer,
Küfermeister.

Neuenbürg.

Ein sehr schöner Theetisch, nebst einem runden Umschlagtischen sind aus Mangel an Raum zu verkaufen.

Wo sagt die Redaktion.

Wildbad.

Für die
großherzoglich badisch privilegirte

Natur-Bleiche in Pforzheim

übernehme ich Bleichwaaren jeder Art zu bester Beforgung und empfehle mich zu recht zahl- reichen Aufträgen.

Konditor Meff.

Neuenbürg.

Das Heugras von 1 Viertel Acker im Thal wird verkauft; wo sagt die Redaktion.

Für die Ueberschwemmten im Filsthal.

So eben hat die Presse verlassen:

Das Gewitter am 12. Mai,

sammt dem, was es im Filsthal angerichtet hat.

Zum Gedächtniß dieses großen Schreckentags zusammengestellt und zum Besten der Beschädigten herausgegeben

von

C. Dieterich,

Pfarrer in Jehenhausen.

Im Selbstverlag des Verfassers.

Preis 6 fr.

In Kommission bei Gebrüder Kübling in Ulm.

Wir haben eine große Anzahl dieser Schrift zugesendet erhalten, und besorgen den Verschluß lediglich zu Gunsten der Be- schädigten, weshalb wir um Abnahme freund- lich bitten.

Neuh'sche Buchdruckerei.



Neuenbürg.

Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Abfahrt auf den 10., 20. und 30. Juli ab **Savre** und auf den 7., 14., 21., und 28. Juli ab **London**, bei letzteren mit halbem Seeprovi-
ant und freier Beherbergung und Verköstigung im Seehafen können zu sehr billigen
Preisen Schiffsafforde nach **New-York** abgeschlossen werden bei

E. A. Bixenstein.

Neuenbürg.

In der Schneiderzunftkaffe liegen gegen
gesetzliche Sicherheit 100 fl. zum Ausleihen
parat.

Rechner der Schneiderzunftkaffe:
Schneidermeister Knodel.

Neuenbürg.

Stimmzettel

zu Bürgerauschuwahlen
sind zu haben in der

Meeh'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Die orientalische Frage ist nach der
Tr. Ztg. nach den neuesten bis zum 13. rei-
chenden Nachrichten aus Konstantinopel noch auf
ihrem bisherigen Standpunkt und ihrer Lösung
ebenso nahe oder fern, wie sie es vor Wochen
gewesen.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben
vermöge höchster Entschliesung die bei der Re-
gierung des Jarkfreises erl. Rathsstelle dem
Oberamtman Jäger in Brackenheim — das
erl. Forstamt Freudenstadt dem Flosinspektor
Oberförster Schlette in Calmbach — und das zu
Kottweil dem Revierförster v. Baur-Breitenfeld
in Niederalfingen gnädigt übertragen — sowie
dem Kabinet-Sekretär Frhrn. v. Egloffstein
den Titel und Rang eines Legationsraths in
Gnaden zu verleihen geruht — und die erl.
Stelle eines Dekans und Stadtpfarrers in Hall
dem Helfer Wullen an der Hospitalkirche zu
Stuttgart gnädigt verliehen.

Diensterledigungen.

Die Stelle des Flosinspektors in Calmbach
— eine Lehrstelle an der mittleren Abtheilung
des Stuttgarter Gymnasiums — und die Re-
vierförsterstelle in Niederalfingen, Forstz. Ell-
wangen.

Der Schuldienst zu Hassfelden wurde dem
Schulmeister Straub zu Michelfeld — der zu
Isfosen dem Schulmeister Preiß zu Rechenberg
— und der Knabenschuldienst zu Laichingen dem
Schulmeister Sommer in Malmshelm über-
tragen.

Kirchheim u. Teck, 25. Juni. Woll-
markt. Die Zufuhren hören auf. Alles ver-
kauft, etwa 200 Centner ausgenommen, die,
wie es scheint gleichfalls noch Liebhaber finden
werden. Die Preise halten sich bis zum heuti-
gen Schluß des Markts. Etwa eine Million
Gulden wurde in Umlauf gesetzt.

Von der südlichen Alb. In Granheim
kam am 20. d. ein merkwürdiger Geburtsfall
vor. Ein Mädchen gebar vier Kinder, drei
weiblichen und eines männlichen Geschlechts.
Alle sind wohl ausgebildet, frisch und gesund.
— In Lautrach hat eine Frau ihren Mann,
mit welchem sie nur wenige Monate verheirathet
war, mit Phosphor vergiftet. Erst vier Wochen
nach der That wurde dies ruckbar, der Leichnam
mußte ausgegraben werden und dem objektiven
Thatbestande, welcher dadurch erhoben wurde,
folgte bald das Geständniß der Schuldigen. (St.A.)

Baden.

Baden, 26. Juni. Dem Vernehmen nach
wird Se. Maj. der König von Württemberg
unsere Stadt am Mittwoch, Se. Kais. Hoheit
der Prinz Peter von Oldenburg aber morgen
verlassen. — Die neueste Fremdenliste führt
8275 Angekommene auf, wovon auf den letzten
Tag nur 177 kommen, eine für diese Jahres-
zeit sehr kleine Zahl, kein Wunder, denn das
Regnen und Stürmen will kein Ende nehmen.
(St.A.)

Aus der oberrheinischen Kirchen-
provinz, 23. Juni. Die Conferenz der ober-
rheinischen Bischöfe zu Freiburg ist Anfangs
dieser Woche beendigt worden und die Bischöfe
sind wieder abgereist, nachdem die entschiede-
sten Beschlüsse des Vorgehens via facti gefaßt
worden sind. Der Erzbischof von Freiburg selbst
wird den Kampf zuerst durch eine Protestation
gegen den katholischen Oberkirchenrath, als eine
Staats-Kirchenbehörde, eröffnen; er wird die
katholischen Mitglieder desselben zum Austritte
auffordern und von den kirchlichen Zwangsmit-
teln überall Gebrauch machen, wo man sich
seinen bischöflichen Anordnungen widersezt oder
sie zu vollziehen verweigert. Zu diesen Zwangs-
mitteln werden Suspension, Excommunication
und Interdict gehören. Auch werden
die Bischöfe eine neue Denkschrift veröffentlichen.
(F.Z.)

B a y e r n.

Donauwörth, 24. Juni. Die Donau und die Wörniz stiegen seit gestern zu einer außerordentlichen Höhe. Die ganze Umgegend, soweit das Auge reicht, steht unter Wasser, nach manchen Orten kann man nur in Barken und Rähnen gelangen. Früchte und Heu sind in den betroffenen Feldern und Wiesen vernichtet, und deshalb der Jammer überall groß. (N. 3.)

O e s t r e i c h.

Eine neuere Verfügung erklärt die Stadt Mailand für verpflichtet, jedem bei dem letzten Aufstand verwundeten Soldaten oder den Hinterbliebenen monatlich 15 fl. aus den Mitteln der Gemeinde zu zahlen.

A u s l a n d.

S c h w e i z.

Bern, 21. Juni. (Tel. N. d. Zür. 3.) In Freiburg die Bürgerwehr auf's Piset gestellt. Abermals ein Aufstand erwartet.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Neben dem Streite der Arbeiter in Stockport, durch den 20,000 Hände feiern, bereitet sich ein anderer in Blackburn von gleich großer Ausdehnung vor. Die Fabrikbesitzer haben erklärt, lieber ihre Etablissements schließen zu wollen, als in die geforderte Lohnerhöhung zu willigen. Theilweise haben sie auch versucht, Arbeiter von anderwärts anzustellen, doch werden diese von den Allen so eingeschüchtert und mißhandelt, daß sie sich nicht behaupten können.

M i s z e l l e n.

Aus meiner alten Bibel.

Vor Zeiten, als noch die Bibeln rar und theurer waren, denn heut zu Tage, hielt man dieses Buch aller Bücher auch höher denn alle Bücher, und es galt als wirklicher Gottesdienst, als Mittel zur Seligkeit, sich täglich durch Lesung irgend eines biblischen Abschnitts gemeinschaftlich zu erbauen. Damals pflegten die Landleute die für ihr einfaches Leben wichtigsten Angelegenheiten auf die den Bibeln angebundenen weißen Blätter zu verzeichnen, und selten wird man auf dem Lande eine alte Bibel finden, in welcher nicht Notizen über eheliche Verbindungen und Kindstausen vom Vater, Groß- oder Urgroßvater verzeichnet wären. So lese ich zu meinem Erstaunen in einer Bibel, die sich seit länger als 200 Jahren in meiner Familie forterbte, folgende, von der Hand meines noch lebenden alten Vaters eingetragene Bemerkung: „item — (nämlich es sind mir etliche Geschwister in der Geburt vorangegangen) — ist mir am 17ten Jenner 1802 ein Sohn, männlichen Geschlechtes im Zeichen des Fisches geboren und weil es ein Sonntag ist gewesen, also am Nachmittage getauft worden, wo er mit dem Namen Hans Jakob ist belegt worden. — Gott verleihe ihm ein glückseliges Leben! Knäblein so in diesem Zeichen geboren, sind von mehr kalter als hitziger Natur, was sie hervorbringen, ist mehr wässerig als geistreich;

auch haben sie das mit den Fischen gemein, daß sie gerne trinken, doch lieber Wein als Wasser.

Gott lieben macht selig,
Wein trinken macht fröhlich!
So lieb denn Gott und trinke Wein,
Dann wirst Du hier glücklich und dort selig seyn.“

So weit mein Vater. In der gleichen Bibel aber hat sich auch einer meiner Altvordern aus den Zeiten des 30jährigen Krieges also verewigt und ausgesprochen.

Als ich bin neun Jahre alt gewesen, sind mir inner drei Wochen Vater und Mutter gestorben und drei Geschwister, Alles an der Pest. Ich bin selber zweimal von der Pest befallen worden, das erstemal an den Armen und dann am rechten Fuß mit den Pestblattern. Ich weiß nicht, wie ich wieder aufgefunden bin, aber da ich zu mir selber kam, war fast kein Mensch mehr im Orte, und in meinem Hause war nichts zu sehen und zu finden. Als ich im Dorf herumkroch und weinte, traf ich noch etliche Männer an, die ich kannte, und einer davon, dem auch das ganze Haus ausgestorben war, befiel mich bei sich; doch mußte ich bald da essen, bald dort, und oft hatten wir Alle — nichts. Es sind noch fünf Schweine und mehrere Gänse vorhanden gewesen. Weil aber die Leute selber nichts zu essen hatten und weil im Flecken nichts sicher war vor den Kaiserlichen und nichts vor den Schweden, so habe ich oft müssen acht Tage und Nächte und noch länger im Wald zubringen, ohne Essen und Trinken, und sah keinen Menschen als die Säue und Gänse. Da ist der Winter gekommen und tiefer Schnee gefallen. Ich wickelte meine Füße in eine alte Pelzkappe, die ich bei einem tohten Mann gefunden habe; wenn die Sauen mit ihrem Rüssel Eicheln oder Wurzeln heraus aus dem Schnee warfen, nahm ich, was ich verwirfchte, aber auch die Gänse standen herum und stritten um die Eicheln. Sonst habe ich nicht vorher und nicht nachher die Gänse Eicheln fressen sehen. — Wenn es ruhig war, so holte man wieder ein Schwein und etliche Gänse und verzehrte sie. So ist meine Herde zuletzt auf zwei Stück gekommen, aber auch Leute sind es immer weniger geworden, einer starb und der andere lief dahin oder dorthin. Zuletzt, da es keine Sau mehr gab, fand ich noch zwei franke Männer. Da sagte einer zu mir: Jofele, gang in's Bayerland, dort hat es noch zu esse! Er deutete mit der Hand gegen Eplingen zu und sagte: dorthin ist das Bayerland!
(Schluß folgt.)

R e u e n b ü r g.

**Ergebniß des Fruchtmarkts
am 25. Juni 1853.**

An Kernen wurde verkauft:

14 Scheffel	à 17 fl. — fr.	. . .	238 fl. — fr.
59 "	à 17 fl. 48 fr.	. . .	1050 fl. 12 fr.
20 "	à 19 fl. — fr.	. . .	380 fl. — fr.
12 "	à 20 fl. — fr.	. . .	240 fl. — fr.
11 "	à 21 fl. 21 fr.	. . .	231 fl. — fr.
116 Scheffel			2139 fl. 12 fr.

Mittelpreis 18 fl. 26 1/2 fr.

Aufgestellt blieben 5 Scheffel.

Brodtag vom 26. Juni 1853 an.

4 Pfund Kernenbrod 16 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 5/8 Loth.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

